

Qualitätspartner
der PKV



EIGENDARSTELLUNG DER HÄUSER:

SLK-Kliniken Heilbronn

SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
Am Gesundbrunnen 20-26
74078 Heilbronn

Tel. 07131 490

www.slk-kliniken.de

SLK-Kliniken Heilbronn



Mit ihren rund 4.200 Mitarbeitern ist die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH der größte Gesundheitsdienstleister der Region. An den SLK-Kliniken werden jährlich mehr als 72.000 Patienten stationär behandelt und über 3.000 Kinder geboren. Mit den drei Krankenhäusern des SLK-Verbunds in Heilbronn, Bad Friedrichshall und Möckmühl, der Geriatriischen Rehaklinik Brackenheim sowie der Lungenfachklinik in Löwenstein als Tochtergesellschaft reicht die medizinische Bandbreite von der soliden Grundversorgung bis hin zur Spitzenmedizin.

Gute Medizin und gute Pflege für unsere Patienten setzt auch auf eine moderne Infrastruktur. Deshalb investieren die SLK-Kliniken ständig erhebliche Mittel für die medizintechnische Ausstattung und die bauliche Entwicklung der Klinikstandorte. Der Neubau des Klinikums am Plattenwald wurde 2016 eröffnet, seit 2017 ist der 1. Bauabschnitt des Klinikums im Gesundbrunnen in Betrieb.

Klinikum am Gesundbrunnen

Das Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn ist mit rund 1.000 Betten die größte Einrichtung innerhalb der SLK-Kliniken. Das breite Leistungsspektrum deckt nahezu alle medizinischen Fachgebiete ab. Seit 1977 ist das Klinikum als Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg anerkannt.



KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN
I: KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE,
PNEUMOLOGIE, INTERNISTISCHE
INTENSIVMEDIZIN

Schwerpunkte der Klinik für Innere Medizin I sind die invasive und nichtinvasive Kardiologie einschließlich Elektrophysiologie, die Angiologie, die Pneumologie sowie die internistische Intensivmedizin. Sie versorgt Patienten des Stadt- und Landkreises Heilbronn mit internistischen Erkrankungen. Jährlich werden ca. 6.500 Patienten stationär und etwa 8.000 Patienten ambulant versorgt. Schwerpunkte bilden die Behandlung von Herzkrankheiten und Herzrhythmusstörungen (Kardiologie und Rhythmologie), die Behandlung von Gefäßkrankheiten, Lungenkrankheiten und auch die Intensivmedizin. Seit Dezember 2009 besteht in der Klinik eine von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zertifizierte Chest Pain Unit.

Modul 09/1 Herzschrittmacher-Erstimplantation

Ein zu langsamer Herzschlag kann nach sorgfältiger Diagnostik und Ausschluss reversibler Ursachen den Einsatz eines Herzschrittmachers erfordern. Mit der Implantation dieses elektrischen „Taktgebers“ wird das Ziel verfolgt, krankheitstypische Beschwerden der Patienten, die bis zu Bewusstlosigkeitsanfällen reichen können, zu mindern. Ein weiteres Anwendungsgebiet für Schrittmacher ist die fortgeschrittene Pumpschwäche des Herzens (Herzinsuffizienz), bei der beide Hauptkammern und/oder verschiedene Wandabschnitte der linken Kammer nicht mehr synchron arbeiten.

Modul 09/4 Implantierbare Defibrillatoren-Implantation

Der plötzliche Herztod gehört zu den häufigsten Todesursachen in den westlichen Industrienationen. Bei den meisten Betroffenen sind dafür Erkrankungen der Herzkranzgefäße oder des Herzmuskels ursächlich. Diese können lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen zur Folge haben. Bei zu langsamem Herzschlag durch Störungen der Reizbildung oder Reizleitung werden Herzschrittmacher implantiert. Hochfrequente und lebensbedrohliche Rhythmusstörungen der Herzkammern (Kammertachykardien, Kammerflattern, Kammerflimmern) können nicht mit einem Herzschrittmacher behandelt werden. Hier kommt ein implantierbarer Defibrillator zum Einsatz, der zusätzlich auch alle Funktionen eines Herzschrittmachers bereitstellt.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der Klinik für Innere Medizin I.](#)

KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Klinikum am Gesundbrunnen ist eine der großen Frauenkliniken Deutschlands, die mit ihrem leistungsstarken Team Frauen aus der ganzen Region versorgt. In der Klinik wird das gesamte Spektrum an gynäkologischen Operationen angeboten. Insgesamt werden jährlich ca. 4.800 Operationen durchgeführt. Im Bereich der Geburtshilfe werden jährlich mehr als 3.000 Neugeborene begrüßt. Des Weiteren verfügt die Klinik über eine Zertifizierung zum Brustkrebszentrum.

Die Schwerpunkte der Gynäkologie der SLK-Kliniken Heilbronn sind die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane. Dazu gehört neben der Urogynäkologie auch die gynäkologische Onkologie, die sich mit bösartigen Erkrankungen des Unterleibs und der Brust beschäftigt. Sie umfasst dabei alle diagnostischen Maßnahmen zur Früherkennung als auch zur Behandlung von Begleit- und Folgezuständen.

Modul 15/1 Gynäkologische Operationen

Der Leistungsbereich Gynäkologische Operationen berücksichtigt Patientinnen, die sich einer Operation an den Geschlechtsorganen (Gebärmutter, Eileiter bzw. Eierstock) im stationären Bereich unterzogen haben. Im Wesentlichen handelt es sich bei den operativen Eingriffen um die Gewebeentnahme im Bereich des Gebärmutterhalses bzw. um die Entnahme der Gebärmutter und/oder der Eierstöcke.

Modul 16/1 Geburtshilfe

Die Perinatalmedizin umfasst den Bereich kurz vor und nach der Entbindung. Seit der Münchner Perinatalstudie (1975 bis 1977) und der daraus hervorgegangenen Perinatalerhebung existieren in Deutschland extern vergleichende Qualitätsbewertungen. Ihr Ziel ist es, beobachtete Qualitätsunterschiede in der geburtsilflichen Versorgung exakt zu erfassen und die Qualität zu verbessern.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.](#)

KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN, PERINATALZENTRUM

Zusammen mit der geburtshilflichen Abteilung der Frauenklinik bildet die Kinderklinik das Perinatalzentrum der Region. Es ist das zweitgrößte Perinatalzentrum Baden-Württembergs. Kinderklinik und Frauenklinik arbeiten eng zusammen, um die bestmögliche Versorgung der kleinsten Patienten und ihrer Mütter zu gewährleisten. Die Schwerpunkte des Perinatalzentrums der höchsten Versorgungsstufe liegen in der Versorgung von kranken Neu- und

Frühgeborenen, extrem unreifen bzw. untergewichtigen Frühgeborenen und Neugeborenen mit Fehlbildungen oder schweren Anpassungsstörungen.

Modul NEO Neonatologie

Bei der Neonatologie handelt es sich um einen Zweig der angewandten Kinderheilkunde, der sich mit der Vorsorge und Behandlung von Neu- bzw. Frühgeborenen beschäftigt. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite unserer Kinderklinik](#).

KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE, HANDCHIRURGIE

Die Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie behandelt sämtliche akute Verletzungen und chronische Folgezustände nach Unfallverletzungen sowie angeborene Fehlstellungen am Muskel- und Skelettsystem. Es können alle notwendigen operativen und konservativen Maßnahmen zur raschen Wiederherstellung der verletzten Körperteile durchgeführt werden. Die Klinik gehört zu den Lehrkrankenhäusern der Universität Heidelberg und wird regelmäßig nach den strengen KTQ-Richtlinien zertifiziert. Aufgrund des hohen Standards ist die Klinik zudem als regionales Traumazentrum ausgewiesen und ist in der Lage, Schwerverletzte hochqualifiziert und wohnortnah zu versorgen.

Die minimal-invasiven Operationsverfahren, insbesondere am Schultergelenk (Arthroskopie) sowie beim künstlichen Hüftgelenksersatz über einen ca. 7 cm langen Hautschnitt, sind ebenso Schwerpunkt unserer Klinik wie die Behandlung chronischer Gelenkerkrankungen wie beispielsweise an Hüfte und Schulter. Gelenkoperationen werden nach den jeweils aktuellen Prinzipien der Endoprothetik durchgeführt. Für die minimal-invasive Hüftendoprothetik sind wir ausgewiesene Hospitationsklinik für Chef- und Oberärzte anderer orthopädischer oder unfallchirurgischer Kliniken.

Modul 17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung

Ein Bruch im oberen, d. h. zum Hüftgelenk gewendeten Teil des normalerweise sehr stabilen Oberschenkelknochens (Femur), wird als hüftgelenknahe Femurfraktur bezeichnet. Diese Brüche sind meist unfallbedingt. Von den jährlich ca. 100.000 Brüchen entfallen ca. 85 Prozent auf Menschen, die 70 Jahre und älter sind. Angesichts der demographischen Entwicklung ist hier also von zunehmenden Fallzahlen auszugehen. Bei der operativen Behandlung einer Femurfraktur unterscheidet man grundsätzlich zwischen hüftkopferhaltenden (osteosynthetischen) und hüftkopfersetzenden (endoprothetischen) Verfahren.

Modul HEP Hüftendoprothesenversorgung

Das Einsetzen (Implantation) eines künstlichen Hüftgelenks zählt zu den am häufigsten durchgeführten Operationen in Deutschland. Vorrangiger Grund für den Ersatz des Hüftgelenks ist der fortgeschrittene Verschleiß, besonders der der schützenden Knorpelschicht zwischen Gelenkkopf und Gelenkpfanne.

In den meisten Fällen ist der Knorpelverschleiß im Hüftgelenk altersbedingt, jedoch können auch Vorerkrankungen wie z. B. Fehlstellungen im Knochenapparat (Skelett), dauerhafte Falschbelastungen oder Übergewicht zu einer Coxarthrose führen. In Deutschland werden jährlich mehr als 150.000 Patienten infolge einer Arthrose am Hüftgelenk operiert - rund 2/3 davon sind Frauen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Internetseite der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Handchirurgie](#).

Klinikum am Plattenwald

Das Klinikum am Plattenwald ist das zweitgrößte Haus der SLK-Kliniken und liegt zwischen Bad Friedrichshall und Neckarsulm. Das Klinikum verfügt über ein breites und hoch attraktives Leistungs- und Behandlungsspektrum. Wichtige Schwerpunkte des Hauses sind zum Beispiel die Allgemein- und Viszeralchirurgie, die Kardiologie, die Gastroenterologie, das regionale Gefäßzentrum als Alleinstellungsmerkmal und die Orthopädie mit konservativer und operativer Wirbelsäulenbehandlung. Hinzu kommen viele kleinere Versorgungs-Highlights, wie beispielsweise die gut etablierte Schmerzmedizin oder die geriatrische Komplexbehandlung.



KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I: KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

Die Medizinische Klinik I behandelt mehr als 6.000 Patienten aus der Region pro Jahr stationär. Innerhalb der Inneren Medizin liegen die Schwerpunkte in der Diagnostik, Therapie und Vorbeugung von Herz- und Kreislauferkrankungen (Kardiologie), Herzrhythmusstörungen (Rhythmologie, Elektrophysiologie), Gefäßerkrankungen (Angiologie), der internistischen Intensivmedizin und Erkrankungen der Atemwege. Die Medizinische Klinik I ist Teil des interdisziplinären Gefäßzentrums Heilbronn-Franken und zertifiziertes Hypertoniezentrum.

Die Brustschmerzstation (chest pain unit) ist in die Klinik integriert. Dabei nutzt das Ärzte und Pflegeteam modernste diagnostische und therapeutische Methoden: Herzkatheter, invasive angiologische Verfahren, Ultraschall von Herz und Gefäßen, Computertomographie und Kernspintomographie stehen 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Patienten mit Herzschrittmachern und implantierten Defibrillatoren werden rund um die Uhr behandelt. Im Bereich der Rhythmolo-

gie liegt der Schwerpunkt unter anderem auf der Implantation, Kontrolle und Nachsorge von Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren.

Modul 09/1 Herzschrittmacher-Erstimplantation

Ein zu langsamer Herzschlag kann nach sorgfältiger Diagnostik und Ausschluss reversibler Ursachen den Einsatz (Implantation) eines Herzschrittmachers erfordern. Mit dem Einsatz dieses elektrischen „Taktgebers“ wird das Ziel verfolgt, krankheitstypische Beschwerden der Patienten, die bis zu Bewusstlosigkeitsanfällen reichen können, zu mindern. Bei bestimmten Formen der bradykarden Rhythmusstörung erhöhen Herzschrittmacher die Lebenserwartung. Ein weiteres Anwendungsgebiet für Schrittmacher ist die fortgeschrittene Pumpschwäche des Herzens (Herzinsuffizienz), bei der beide Hauptkammern und/oder verschiedene Wandabschnitte der linken Kammer nicht mehr synchron arbeiten.

Modul 09/4 Implantierbare Defibrillatoren-Implantation

Der plötzliche Herztod gehört zu den häufigsten Todesursachen in den westlichen Industrienationen. Bei den meisten Betroffenen sind dafür Erkrankungen der Herzkranzgefäße oder des Herzmuskels ursächlich. Diese können lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen zur Folge haben. Bei zu langsamem Herzschlag durch Störungen der Reizbildung oder Reizleitung werden Herzschrittmacher implantiert. Hochfrequente und lebensbedrohliche Rhythmusstörungen der Herzkammern (Kammertachykardien, Kammerflattern, Kammerflimmern) können nicht mit einem Herzschrittmacher behandelt werden. Hier kommt ein implantierbarer Defibrillator zum Einsatz, der zusätzlich auch alle Funktionen eines Herzschrittmachers bereitstellt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Internetseite der Klinik für Innere Medizin I](#).

KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE, WIRBELSÄULENCHIRURGIE

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie im Klinikum am Plattenwald ist das Orthopädische Zentrum der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH. Sie ist überregional auf die Behandlung von degenerativen Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule spezialisiert. Aufgrund unserer hohen Standards ist die Klinik als Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung und lokales Traumazentrum zertifiziert.

Die operativen Schwerpunkte der Klinik sind der Gelenkersatz (Endoprothetik) inklusive aller Wechseloperationen von Endoprothesen, die Wirbelsäulen-chirurgie und die Gelenkchirurgie.

Ferner wird das gesamte Spektrum der modernen Unfallchirurgie mit konservativer und operativer Frakturbehandlung sowie Gelenk- und Weichteilverletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates abgedeckt.

Modul 17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung

Ein Bruch (Fraktur) im oberen, d. h. zum Hüftgelenk gewendeten Teil des normalerweise sehr stabilen Oberschenkelknochens (Femur) wird als hüftgelenknahe Femurfraktur bezeichnet. Diese Brüche sind meist unfallbedingt. Von den jährlich ca. 100.000 Brüchen entfallen ca. 85 % auf Menschen, die 70 Jahre und älter sind. Angesichts der demographischen Entwicklung ist hier also von zunehmenden Fallzahlen auszugehen.

Modul HEP Hüftendoprothesenversorgung

Das Einsetzen (Implantation) eines künstlichen Hüftgelenks zählt zu den am häufigsten durchgeführten Operationen in Deutschland. Vorrangiger Grund für den Ersatz des Hüftgelenks ist der fortgeschrittene Verschleiß, besonders der der schützenden Knorpelschicht zwischen Gelenkkopf und Gelenkpfanne (Coxarthrose). In den meisten Fällen ist der Knorpelverschleiß im Hüftgelenk altersbedingt, jedoch können auch Vorerkrankungen wie z. B. Fehlstellungen im Knochenapparat (Skelett), dauerhafte Falschbelastungen oder Übergewicht zu einer Coxarthrose führen. In Deutschland werden jährlich mehr als 150.000 Patienten infolge einer Arthrose am Hüftgelenk operiert - rund 2/3 davon sind Frauen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Internetseite der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie](#).

KLINIK FÜR GEFÄSS- UND ENDOVASCULARCHIRURGIE

Die Klinik für Gefäß- und Endovascularchirurgie behandelt sämtliche Erkrankungen der Arterien (Schlagadern), der Venen (Blutadern) und der Lymphgefäße, die außerhalb des Gehirns liegen und deren Behandlung nicht den Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine erfordert. Hierbei kommen sowohl die klassischen operativen, neue „minimal invasive“ Katheterverfahren, als auch konservative Behandlungen zum Einsatz. Ein Schwerpunkt der Klinik ist unter anderem die Behandlung von Erkrankungen der Halsschlagader.

Modul 10/2 Karotis-Revaskularisation

Die Halsschlagader (Karotis/Arteria carotis) versorgt das Gehirn mit Sauerstoff und lebenswichtigen Nährstoffen und gilt deshalb als zentrales Blutgefäß. Eine Verengung (Stenose) oder ein Verschluss der Karotis mit entsprechender Mangel durchblutung des Gehirns oder Abschwemmungen aus der verkalkten Gefäßwand führen häufig zum Schlaganfall. Hauptursache für eine Verengung der Schlagadern ist die Arterienverkalkung. Die Art der Behandlung richtet sich nach dem Grad der Verengung. Bei symptomlosen Patienten und geringen Verengungen kann eine medikamentöse Therapie ausreichend sein. Bei höhergradigen Verengungen sowie bei Vorliegen von Symptomen kann ein invasiver Eingriff erforderlich sein. Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Internetseite der Klinik für Gefäß- und Endovascularchirurgie](#).